**Juli / August 2025:
Referentinnen und Referentenvorschläge der
Regionalen KEB Regensburg Land
Vorschlag Mi, 23.07.2025**

Inhalt

Vorträge rund um die Bibel mit Gerhard Bauer	2
Laudato Si´ - 10-jähriges Jubiläum der Umweltenzyklika von Papst Franziskus	8
Filmgespräch: Konklave	8

Gerhard Bauer, Pastoralreferent
Kontakt:
Mail: kallmuenz@bistum-regensburg.de
Tel.: 09473 272

Vorträge rund um die Bibel mit Gerhard Bauer

Ausschreibungstexte zu angebotenen Vorträgen mit biblischen Themen

Humor in der Bibel

An sich verbindet man mit dem „Buch der Bücher“ eher ernste Themen. Und doch: Wer sich eingehender mit der Bibel befasst, entdeckt auch darin immer wieder mal eine Stelle zum Schmunzeln.

Das beginnt bei einem gewissen Wortwitz oder einer hintergründigen Pointe in den Gleichnissen Jesu und steigert sich zu fast schon kabarettistischer Schlagfertigkeit bei den Propheten Amos und Jesaja.

Selbst Texte mit knisternd erotischem Hintergrund sind für das Alte Testament kein Tabu.

Und wer nach witzig-scharfsinnigen Sprichwörtern oder humorvoll formulierten Lebenserfahrungen sucht, für den sind die alttestamentlichen „Bücher der Weisheit“ eine wahre Fundgrube.

Lassen Sie sich einladen, die Bibel einmal von einer anderen, nämlich von ihrer humorvollen und unterhaltsamen Seite kennenzulernen und in diesem Zusammenhang auch viel Wissenswertes über das „Buch der Bücher“ und ihre Zeitgeschichte zu erfahren.

Redewendungen aus der Bibel

Viele der uns geläufigen Redewendungen und Sprichwörter haben einen biblischen Hintergrund oder stammen aus der religiösen Kultur des Judentums.

Häufig ist dieser Zusammenhang leicht zu erkennen, wie beispielsweise bei den „*sinflutartigen Regenfällen*“, beim Vergleich „*David gegen Goliath*“ oder beim sprichwörtlichen Wandel einer Person „*vom Saulus zum Paulus*“.

Was aber steckt hinter Ausdrücken wie „*jemandem die Leviten lesen*“ oder „*dastehen wie die Ölgötzen*“ und was hat es mit dem „*Sündenbock*“ auf sich? Die starke Präsenz biblischer Spuren in unserem Sprachgebrauch hat auch etwas zu tun mit der überragenden Bedeutung, welche Luthers Übersetzung der Heiligen Schrift auf die Entwicklung unserer deutschen Hochsprache hatte. Der Reformator schuf damals sogar neue Wörter, indem er Vokabular aus der hebräischen und griechischen Bibel einfach unübersetzt übernahm, z. B. „*Mammon*“ oder „*Beelzebub*“.

Die Bibel hat also nicht nur spirituelle Qualitäten, sondern auch in sprachlicher Hinsicht sehr viel Interessantes zu bieten.

Die Psalmen – eine Schatztruhe voller Gotteserfahrungen

Die Psalmen sind ein fester Bestandteil der Gebetspraxis in Christentum und Judentum.

Viele Gläubige schätzen die Psalmen als geistliche Wegbegleiter, denn sie beschreiben in so vielfältiger Weise, wie sich Gottesbeziehung ausdrücken kann. Faszinierend lebensnah bringen die Psalmen die ganze Bandbreite menschlicher Emotionen vor Gott:

Von überschwänglichem Jubel und freudigem Lobpreis bis hin zu schmerzlicher Hilfslosigkeit und Gottverlassenheit ist alles dabei.

So können die Psalmen mit ihren Worten gleichsam „einspringen“, wenn man selbst für sein persönliches Gebet gerade nicht (mehr) die rechten Worte findet, um sein Herz vor Gott auszuschütten.

Lassen Sie sich inspirieren von der facettenreichen und ausdrucks-starken Welt des „Psalter“ – wie man die Sammlung aller 150 „Lieder zum Saitenspiel“ auch bezeichnet.

Möglicherweise können Sie dabei die spirituelle Kraft vieler Psalm-Verse auch für sich (neu) entdecken.

Kohelet – ein moderner Weisheitslehrer aus biblischer Zeit

Der Weisheitslehrer Kohelet aus der Spätzeit des Alten Testaments ist nicht nur ein kritischer Denker, sondern auch ein erfrischend pragmatischer Lebenskünstler. Mit seinen Ratschlägen für ein achtsameres Leben hat er uns heutigen Menschen viel zu sagen.

Kohelet ist der festen Überzeugung: Das Glück ist ein Geschenk Gottes. Deshalb gibt er den guten Rat, jene Dinge, welche das Leben reich machen, bewusst und dankbar wahrnehmen.

Sein leidenschaftlicher Aufruf zur Lebensfreude beruht auf seiner Erkenntnis, dass der Mensch in den ewig kreisenden Abläufen des Universums nur eine relativ kurze Zeit zum Leben hat. Von daher ist die Gegenwart der entscheidende Zeitpunkt, sich zu freuen über das, was man jetzt im Augenblick trotz aller Mühen und Sorgen genießen kann.

Lernen Sie diesen interessanten Weisheitslehrer aus dem Alten Testament näher kennen. Denn seine Gedanken können auch heute Menschen zu einer positiven Lebenseinstellung verhelfen.

Die Weisheitsliteratur des Alten Testaments

– der philosophische Teil der Bibel

Welchen Sinn hat das Leben? Wie kann ich es gut und friedlich gestalten?

Warum müssen Menschen leiden? Was ist Glück?

Mit diesen philosophischen Fragen beschäftigen sich die alttestamentlichen „Bücher der Weisheit“. Dazu zählt man u. a. „Sprichwörter“, „Kohelet“, „Jesus Sirach“ und „Hiob“.

Auch wenn die darin enthaltenen Ratschläge und Überlegungen bereits vor über 2000 Jahren formuliert wurden, so sind sie noch immer aktuell. Denn sie können auch uns heutigen Menschen viele konkrete Denkanstöße geben, wie unser Leben besser gelingen kann, indem wir mit den Herausforderungen des Alltags positiver umgehen.

Und ganz nebenbei: Auch der Humor kommt in diesen biblischen Schriften nicht zu kurz.

Sie dürfen neugierig sein auf das, was die Weisheitsbücher an Lebenserfahrung zu bieten haben.

Frauen um Paulus – „Mitarbeiterinnen im Herrn“

Manche Stellen in der Bibel sorgen für Zündstoff. Eine davon ist im Brief des Apostels Paulus an die Korinther zu finden: *„Die Frauen sollen in den Versammlungen (der Gemeinde) schweigen ...“* (1Kor 14, 34).

Mit Paulus taten sich viele Theologinnen deshalb lange Zeit schwer. Sie stellten ihn ins Abseits, weil sie dachten, dass er sie ins Abseits gestellt habe. Doch eigentlich ist genau das Gegenteil der Fall.

Die Paulinischen Briefe können als Quelle für die Bedeutung der Frauen in der frühchristlichen Missionsbewegung gelesen werden. Denn der Apostel benennt darin namentlich zahlreiche Frauen in leitenden und verantwortungsvollen Positionen innerhalb der Hausgemeinden. Ja, Frauen trugen in paulinischer Zeit sogar Titel wie „Apostel“ oder „diakonos“.

Ein genauer und unvoreingenommener Blick auf diesen großen Apostel kann so manches hartnäckige Missverständnis über seine Einstellung zur Rolle der Frauen ausräumen.

Die „fantastischen Vier“

– Entstehung und Profil der vier Evangelien

In unserer Vorstellung sind die Evangelisten vier Männer mit Federkiel in der Hand, die im 1. Jahrhundert nach Christus die uns bekannten Erzählungen über Jesus aufgeschrieben haben. Sie heißen Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Doch was weiß man eigentlich genau über die „fantastischen Vier“? Die Evangelisten verfassten ihre Werke in einem zeitlichen Abstand von mindestens 40 Jahren nach der Auferstehung Jesu. Ihre Werke sollten jedoch keine Biographien über den Mann aus Nazaret sein. Mit welcher Absicht griffen sie aber dann zur Schreibfeder?

Obwohl jeder Evangelist eine andere Besonderheit an Jesus herauskristallisiert, so gleichen sich zumindest die ersten drei Evangelien in vielen Textpassagen - ja, sie stimmen teilweise sogar wortwörtlich überein. Haben die Evangelisten also voneinander abgeschrieben?

Diese und weitere spannende Fragen über die „fantastischen Vier“ und ihre Werke werden näher beleuchtet.

Mirjam aus Nazaret, die „Mutter Gottes“

Zwischen „Mutter Gottes“, „Himmelskönigin“ und „Schwester im Glauben“ bewegen sich unsere Vorstellungen über Maria in der Katholischen Kirche.

Vor allem die biblischen Evangelien haben das Bild von Maria als der „Mutter des Herrn“ geformt.

Was aber wissen wir genau über Maria, die Mutter von Jesus aus Nazaret in Galiläa, die man damals mit dem Namen „Mirjam“ rief?

Durch historische Kenntnisse, die wir heute über die Lebens- umstände zur Zeit Jesu in Galiläa haben, können wir eine gute Vorstellung über das Leben Marias gewinnen.

Wenn wir diese geschichtlich belegten Informationen mit jenen Angaben ergänzen, welche die vier Evangelien übereinstimmend überliefern, dann ergibt sich ein überraschend vielseitiges Bild von jener Frau, die wir als „Gottesmutter“ verehren.

Der Vortrag möchte Sie mitnehmen auf eine spannende Zeitreise in die Welt von Mirjam aus Nazaret.

Außerdem soll aufgezeigt werden, mit welchem Blick auf Maria die Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, aber auch andere frühchristliche Schriften die „Mutter des Herrn“ darstellen.

„In jenen Tagen aber geschah es ...“

– eine Zeitreise in die Welt des Nazoräers

Herodes und Pontius Pilatus, Pharisäer und Hohepriester, Tempelkult und Messias-Erwartung, Fischer und Zöllner, Juden und Samaritaner ...

In welche Welt wurde Jesus von Nazaret hineingeboren? Wer saß damals an den Hebeln der Macht? Welche religiösen Regeln galt es zu beachten? Was prägte den Alltag der Menschen in Galiläa und Jerusalem? Und wie spiegelt sich all das in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes?

Dieser Vortrag wirft einen genaueren Blick auf die Lebenswelt Jesu damals vor 2000 Jahren und damit auf verschiedene Hintergründe in seinen Weisungen und Gleichnissen.

Verbraucherservice Bayern im KDFB e.V.

Bildung: <https://bildung.verbraucherservice-bayern.de/>

Hier wurden zum Beispiel auch Gesundheitsthemen angeboten wie
„Darm gut, alles gut“ und sicher noch viel mehr.

Zu vielen relevanten Themen bietet der VerbraucherService in seinen Beratungsstellen in Bayern
Veranstaltungen, Beratung und Bildungsmaterialien an. Weitere wertvolle Informationen finden Sie hier:

[VerbraucherService Bundesverband](#)

[VerbraucherService Bayern](#)

[Der VSB-Podcast](#)

<https://www.frauenbund-regensburg.de/der-kdfb/der-verbraucherservice-im-kdfb/>

Beratung

Frauenbergl 4
93047 Regensburg
Fax: 0941 / 56 32 65

Tel.: 0941 / 5 16 04
Tel.: 0941 / 56 34 58

Verbraucherrecht

Versicherung und Altersvorsorge

Finanzen

Baufinanzierung

Hauswirtschaft

Ernährung

Umwelt

Hauswirtschaftliche Berufsbildung

Energie

Laudato Si´ - 10-jähriges Jubiläum der Umweltenzyklika von Papst Franziskus

Dazu bietet Beate Eichinger bzw. ihre Stelle viele Angebote an:

Vgl. <https://www.oekosoziales-bistum-regensburg.de/10-jahre-laudato-si/laudato-si-praxismaterialien/vortragsangebote/>

Kontakt:

Beate Eichinger M.A., Dipl-Theol.

Umweltbeauftragte und Koordinatorin des Klimaschutzkonzeptes

**Hauptabteilung Seelsorge des Bistums Regensburg |
Fachstelle für Umwelt & ökosoziale Gerechtigkeit**

Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg

fon 0941 / 597-1650

beate.eichinger@bistum-regensburg.de | umweltbeauftragte@bistum-regensburg.de

Filmgespräch: Konklave

(wegen Urheberrechten muss der Film bei uns unter „Papstwahl“ öffentlich ausgeschrieben werden)

Thomas Albertin, gerne zusammen mit Alexander Dewes, Kontakt über Thomas Albertin:

Tel. 0941 5 97 23 87

Mail: thomas.albertin@bistum-regensburg.de

(weitere Infos, vgl.

z.B. [https://de.wikipedia.org/wiki/Konklave_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Konklave_(Film)))

Filmgespräch mit kurzer Einführung, Filmvorführung und Filmgespräch, Diskussion

Viel Freude beim Planen für den Herbst 2025 oder für's Frühjahr 2026 wünscht das Team der Geschäftsstelle der Regionalen KEB Regensburg Land – BITTE senden Sie uns gerne Ihre Themen und Angebote zu!

Per Mail an

info@keb-regensburg-land.de

evtl. bis Ende Juli 2025 und wenn das nicht klappt: jederzeit

Herzlichen Dank für jede Programm-Zusendung bzw. für jedes Angebot, das sie vor Ort organisieren und managen. Danke und Vergelt's Gott!!

Fragen wg. des Programms:

Tel. 0941 5 97 23 87 Thomas Albertin

Oder via Mail oben oder direkt thomas.albertin@bistum-regensburg.de